

**Arbeitskreis Hallesche Auenwälder zu Halle/Saale e.V.**  
**Große Klausstraße 11 • 06108 Halle (Saale)**



**Große Klausstraße 11**  
**06108 Halle (Saale)**

## **AHA fordert verstärkt naturnahe Entwicklung der Burgaue**

Auf Grund der bereits erfolgten verheerenden und weiterhin angedachten Abholzungen in der Burgaue im Rahmen einer teilweisen Wiedereinführung der Mittelwaldwirtschaft auf einer Fläche von ca. 13,5 ha und einer damit verbundenen weiteren Bedrohung der Auenwälder in Leipzig, fand am Samstag, den 19.09.2009 in der ca. 277 ha großen Burgaue eine Protestexkursion statt. Im Rahmen der Protestexkursion, an der interessierte Bürgerinnen und Bürger, Angehörige der Universität Leipzig sowie Mitglieder des Bundes für Natur und Umwelt Deutschland (BUND) und des Arbeitskreises Hallesche Auenwälder zu Halle (Saale) e.V. (AHA) teilnahmen, erfolgte eine streckenweise sehr heftig und kontrovers geführte Diskussion zum Vorhaben Wiedereinführung Mittelwaldwirtschaft sowie zu generellen Maßnahmen des Schutzes und des Erhaltes der Burgaue bzw. der gesamten Auenlandschaft der Stadt Leipzig.

Der AHA stellt weiterhin und verstärkt fest, dass es erforderlich ist generell Auenwälder als eine der arten- und struktureichsten Biotope in den gemäßigten Zonen zu erhalten, zu sichern und zu schützen. In dem Zusammenhang hält es der AHA, im Ergebnis der Exkursion, verstärkt für dringend geboten, darauf hinzuweisen, dass bereits jetzt naturschutzrechtlich gesehen Auenwälder einen besonderen Schutz genießen müssen. In der Burgaue kommt noch hinzu, dass dort ca. 270 ha als Naturschutzgebiet ausgewiesen sind und daher hier besonders auf naturnahere bzw. naturnahe Entwicklungen zu orientieren sind. Ferner gilt es derartige Auenwälder als bedeutsame Lebens- und Rückzugsräume für zahlreiche Tier- und Pflanzenarten, als potenziellen Hochwasserraum sowie als Ort der sanften Naherholung für die Menschen der Region zu betrachten. In dem Sinne ist eine rein forstwirtschaftliche Nutzung u.a. auch zu kommerziellen Zwecken nicht zu akzeptieren. Die bisher durchgeführte Holzung hat zu einer massiven Zerstörung eines Teils des sich naturnaher entwickelten Auenwaldes geführt, welche noch jahrzehnte erkennbar sein wird sowie keinesfalls zu einer Beförderung der Stiel-eiche beiträgt, stattdessen z.B. den Spitzahorn befördert, welche ja eher zurückgedrängt werden sollte.

Der AHA hält es zum Beispiel stattdessen zukunftsbedeutsamer die Eintiefung der Luppe zu stoppen und Renaturierungen des Gewässerlaufes zu prüfen, weiterhin Möglichkeiten der länderübergreifenden Reaktivierung der abgeschnittenen Altarme der Weißen Elster ökologisch, hydrologisch und ökonomisch zu untersuchen sowie eine Ausweitung der Retentionsflächen anzugehen. Somit wäre beispielsweise bessere Einbeziehung der Auenwälder in das Überflutungsregime von Weißer Elster, Luppe und Nahle möglich. Zudem könnte neben der Wirkung für den Hochwasserschutz ein zurückdrängen weniger wassertoleranter Gehölzarten wie Spitzahorn erfolgen.

Jedenfalls folgt der AHA keinesfalls der Aussage von Leipzigs Umweltbürgermeister Heiko Rosenthal in der „Leipziger Internet Zeitung“, Zitat: „Die hin und wieder vertretene Meinung, es wäre besser, den Auenwald sich selbst zu überlassen, stellte sich im Lichte der Forschungsergebnisse als unzutreffend heraus.“ Nach Meinung des AHA geht u.a. die Studie zu stark vom Erhalt des klimatischen und hydrologischen Status quo aus. Die o.g. AHA-Vorschläge, wie Einbindung in das Hochwasserregime von Weißer Elster, Luppe und Nahle spielen hier praktisch ebenso wenig eine Rolle, wie der Klimawandel in Gegenwart und Zukunft, Faktoren welche ggf. zur Zurückdrängen gegenwärtiger dominanzaufbauender Arten wie Spitzahorn führen können.

Im Zusammenhang mit den angedachten Abholzungen in der Burgau hält es der es AHA für dringend geboten, dass der Freistaat Sachsen und die Stadt Leipzig das Thema Umgang mit den Auenlandschaften in Leipzig und Umgebung (z.B. Mittelwaldwirtschaft, Wiederausweitung von Überflutungsflächen) im Interesse eines langfristigen, zukunftsorientierten und fundierten Natur-, Landschafts-, Umwelt- und Hochwasserschutzes erneut, komplexer und überregionaler betrachtet aufwirft und in einer umfassenden, breiten, bürgernahen, fachlich-inhaltlich-interdisziplinären und einer weniger emotionalen Diskussion alle Sorgen, Bedenken und Gedanken einbezieht. Dazu gehört nach Auffassung des AHA auch, dass im Blickfeld der massiv forcierten Mittelwaldwirtschaft, ebenfalls die gegenwärtige Verordnung zum Naturschutzgebiet Burgau auf den Prüfstand gehöre. Der AHA schließt aber keinesfalls aus, womöglich in Form weiterer Protestexkursionen auf das Problem hinzuweisen sowie den Schutz und Erhalt bzw. die Gewährung einer naturnahen Entwicklung der bestehenden Auenwälder einzufordern.

Wer sich ebenfalls für eine naturnahere Entwicklung einsetzen möchte, kann dies unter folgendem Kontakt tun:

I.     ORT:             Arbeitskreis Hallesche Auenwälder zu Halle (Saale) e.V.  
                           Regionalgruppe Leipzig und Umland  
                           über Grün – Alternatives Zentrum e.V.  
                           Dölitzer Wassermühle  
                           Seminar- und Veranstaltungsraum  
                           im Obermüllerhaus  
                           Vollhardtstraße 16  
                           04279 Leipzig  
                           Tel.: 0176/84001924

II.     TERMINE DER SPRECHZEITEN:

Dienstag, den 15.09.2009	Donnerstag, den 17.09.2009
Dienstag, den 06.10.2009	Donnerstag, den 08.10.2009
Dienstag, den 20.10.2009	Donnerstag, den 22.10.2009
Dienstag, den 03.11.2009	Donnerstag, den 05.11.2009
Dienstag, den 17.11.2009	Donnerstag, den 19.11.2009
Dienstag, den 01.12.2009	Donnerstag, den 03.12.2009
Dienstag, den 15.12.2009	Donnerstag, den 17.12.2009

III.    UHRZEIT:     16.00 bis 18.00 Uhr

Halle (Saale), den 20.09.2009     Andreas Liste, Vorsitzender